

stens — in der neuern Zeit ist es mir weniger bekannt geworden — Dukaten von Leipzig bezogen worden zur Auslohnung der Arbeiter; ich muß aber hinzufügen, daß das bei den Spinnereien, um die es sich hier handelt, allerdings entweder gar nicht, oder in weit geringerer Maaße vorgekommen ist. In neuerer Zeit namentlich, wie bekannt, ist ein Wucher aufgekommen, nicht in dem Landestheile, dem ich angehöre, sondern in andern und namentlich in der Lausitz mit Sechskreuzerstückchen, die in das Land hereingebracht und zu 2 Neugroschen ausgegeben werden, während sie vielleicht nur wenig über einen Neugroschen werth sind. Ich kann darüber nur eben, so wie es der Abg. Wapler gethan hat, meinen vollen Abscheu aussprechen, aber ich muß wiederum erinnern, daß wir vermöge unserer Kleinstaaterie diesem Uebel nicht radical werden beikommen können, selbst bei dem redlichsten Willen nicht, und wenn der Abg. Wapler sich auf Preußen bezogen hat, so hat er nur eben den Beweis für meine Behauptung gebracht, daß in den größern Staaten sich leichter Maaßregeln gegen solchen Wucher treffen lassen.

Abg. D. Schwarze: Ich theile die Entrüstung, welche der Abg. Evans ausgesprochen hat, und wollte nur zu seiner Beruhigung bemerken, daß es künftig wohl um deswillen weniger zu fürchten sein wird, daß dieses wucherliche Gebahren überhand nehme, weil über dergleichen Mügen, daß zu leichtes Gold ausgegeben oder über den Werth ausgegeben worden sei, künftig öffentlich wird verhandelt werden. Es wird also auch hier durch die Deffentlichkeit die Brandmarkung erfolgen, welche überhaupt in der Deffentlichkeit bei Verbrechen und entsittlichenden Handlungen liegt, und weshalb wir eben die Deffentlichkeit der Verhandlungen wünschen müssen.

Abg. Kämmerl: Es hat meinem Billigkeitsgeföhle nicht ganz entsprochen, daß der Ausschuß diese inhaltreiche Petition, als welche sie auch der Abg. Evans anerkannt hat, zurückgelegt wissen will. Ich gebe zu, daß die Staatsregierung bei der Abfassung der auf die gewerblichen Angelegenheiten bezüglichen Gesetze nicht viel daraus lernen werde, es kommt aber weniger darauf an, daß die mit Abfassung dieser Vorlagen Betrauten neue Momente aus einer solchen Petition gewinnen, sondern darauf scheint mir Gewicht gelegt werden zu müssen, daß die Klagen, welche von den Fabrikarbeitern ausgehen, zur Kenntniß der Regierung kommen, und wenn auch neue Momente vielleicht nicht gewonnen werden, so wird doch jedenfalls etwas Erfahrungsmaßiges, etwas Thatsächliches der Regierung vorgelegt, und ich hätte daher allerdings meinen sollen, daß dieser Nothschrei von Fabrikarbeitern der Regierung zur Erwägung hätte anheimgegeben werden können. Was, um dies noch beiläufig zu bemerken, das Gebahren mit den Sechskreuzerstückchen in der Lausitz anlangt, so ist damit dort der Wucher wohl nicht getrieben worden, von welchem der Abg. Evans gesprochen hat. Die Sechskreuzer kommen massenweise über die Grenze, werden bei uns als Ausgleichungsmittel überall benützt und kommen auch den Fabrikarbei-

tern wohl fast immer zu einem Werthe in die Hände, daß sie von ihnen ohne Verlust ausgegeben werden können. Ich meinerseits weiß nichts davon, daß die Fabrikanten meines Wahlbezirks damit den Arbeitern gegenüber Wucher treiben. Es scheint also hier doch ein Irrthum in der Bemerkung des Abg. Evans obzuwalten.

Abg. Wagner (aus Dresden): Insofern, als der Voredner eine Art Vorwurf gegen den vierten Ausschuß ausgesprochen hat, erlaube ich mir zur Vertheidigung desselben ein Paar Worte zu sagen. Es konnte dem Ausschuß ebensowenig entgehen, als es dem Abgeordneten entgangen ist, daß hier beherzigenswerthe Vorstellungen gemacht worden seien, welche namentlich bei den das Gewerbswesen betreffenden Gesetzentwürfen, die wir zu erwarten haben, zu berücksichtigen sein würden; allein der Ausschuß mußte sich sagen, daß, nachdem durch die Arbeitercommission Canäle eröffnet worden waren, durch welche die Fabrikarbeiter ihre Beschwerden an die geeignetste Behörde bringen konnten, nachdem alle diese Beschwerden vielfach und weitläufig erwogen worden waren, nachdem bereits die Regierung so weit gekommen ist, daß die Gesetzentwürfe in den wesentlichsten Grundzügen nicht allein, sondern auch schon in der weitern Ausführung feststehen, mußte es der Ausschuß für zu spät und für überflüssig erachten, eine erneute Erwägung bei der Regierung zu veranlassen. Nur aus dieser Rücksicht sah er sich zu dem Vorschlage veranlaßt, welcher Ihnen vorgetragen worden ist, keineswegs aus Gleichgültigkeit gegen die Sache.

Abg. Hering: Da einmal der Mißbrauch zur Sprache gekommen ist, der bei der Auslohnung der Arbeiter verübt wird, so sehe ich mich verpflichtet zu erwähnen, daß der von dem Abg. Evans gerügte Mißbrauch in dem Landestheile, dem ich angehöre, wenn auch nicht gerade mit den genannten Sechskreuzerstückchen, so doch mit den Zwanzigkreuzern allerdings in empörender Weise noch in der neuesten Zeit getrieben worden ist.

Präsident Cuno: Verlangt noch Jemand das Wort?
(Abg. Evans meldet sich.)

Will die Kammer gestatten, daß der Abg. Evans noch einmal das Wort erhalte? — Gegen eine Stimme Ja.

Abg. Evans: Ich nehme diese Berichtigung des Abg. Kämmerl wirklich dankbar an, daß der Wucher nicht so stattgefunden habe; aber ich habe es so vielseitig und aus so glaubwürdigem Munde gehört, daß mir selbst doch noch einige Zweifel beigehen. Uebrigens habe ich den dortigen Fabrikanten den Vorwurf durchaus nicht gemacht, ich habe es unbestimmt gelassen, wer die Einfuhr besorgt hat, und nur im Allgemeinen angeführt, daß solche Kreuzerstücke in großer Masse bezogen worden sind, und dazu glaube ich nähere Indicien zu haben. Diese Petition gäbe mir zwar Anlaß zu sehr großen Auslassungen, ich werde Sie aber damit nicht behelligen, sondern will nur noch meine Ueberzeugung mit zwei Worten aussprechen, daß dieser Geldwucher hauptsächlich nicht bei den